

Medienanalyse:

15 Jahrestag des Mauerfalls

Leipzig Flughafen → DHL baut aus → 300 Mio → nicht Brüssel → 3500 Arbeitspl.

Wirtschaftslage Infrastruktur in Leipzig ist besser

€-Kurs ist auf einem Rekordhoch (1,3 \$) ⇒ daraufhin wurde der US-Leitzins angehoben.

Es wird wieder die 40 Stundenwoche eingeführt

Ausgleich zwischen Ost und West

geringes Wirtschaftswachstum

- Tarifpartner - Arbeitszeit - Lohnforderung - Urlaubsregelung - Arbeitsplatzsicherheit
- System von Parametern, die man einbeziehen muss um ein Urteil fällen zu können.

1973 - warum ist 1973 im Wachstumssprozen ein starker Bruch?

- Karl August Schiller
- Flexibler Wechselkurs
- Floating
- Exportwirtschaft stark getroffen
- Überbewertung des \$

Bretton Woods - Weltbank entsteht

- IMF Währungsplan



starrer Wechselkurs 1 \$ = 4,20 DM

Floating = flexible Wechselkurse

Energieflaute → wie geht auch

private Infrastruktur → z.B. Autobahn



Standortfrage (D hat einen guten Standort)

⇒ relativ billiger Energieaufwand war mit Grund für den starken Wachstumszuspruch nachdem WK 2

⇒ Intervention: - was müsste Trichter ändern?

→ € verkaufen

- Basiszins erhöhen (wie Altan Gremspan)
- Angebot (Nachfrage ergibt den Preis)
- Angebot ↑ Nachfrage = Preis ↓

Folie: Produktionsfaktor Arbeit
Faktormärkte u. Gütermärkte

Komb.
von
Produktions-
faktoren

Wirtschaftliche Ordnung					
Produktion					Absatz / Verfüllung
A	B	C	D	E	

A = Arbeit
B = Boden
C = Kapital
D = Dispositiver Faktor
E = Entwicklung (Innovation)

- ⇒ originäre Produktionsfaktoren - etwas ursprüngliches (Arbeit, Boden)
- ⇒ derivative Produktionsfaktoren - etwas abgeleitetes (Kapital)

Arbeit wird entlohnt mit Lohn

Boden	Rent
Kapital	Zins

- Was ist Arbeitsmarkt?
- Tariffähige Verbände
- Trend von den Gewerkschaften weg!
- Gewerkschaften sind aber in einer Demokratie wichtig, müssen aber organisiert sein.
- Politik muss menschenlich sein.

- Der Mensch wird dem Profit untergeordnet
- Kapitalmarkt
- Faktorpotential „Wirtschaftspolitik“
- Ordnungspolitische Grundlagen → Buch Hempel
→ Grundgeset
- Humanvermögen / Human Kapital (ausführende Arbeit)
- Leier
 - Dispositiver Faktor
 - Arbeitsorganisation
 - Ökonomisches Prinzip $\begin{cases} \text{Minimalkostenkombination} \\ \text{Maximalprinzip} \end{cases}$
 - Know-How → gewinnt wie / wo
 - intuitiv → vorausschauend
→ 7. Sinn
 - technischer Fortschritt (neue Produktionsverfahren)
 - Risiko eingehen

→ Kartestgutachten www.hwwa.de

← wichtig

→ Abwanderungen in andere Länder von Unternehmen sich nicht immer gut!

→ man hat als Unternehmen auch Verantwortung für die eigene Volkswirtschaft

→ Funktion von Zuschlägen für Nachtarbeitszeit und Feiertage

→ Lohn $\xrightarrow{\textcircled{1}}$ Kostenfaktor (Unternehmen überlegt sich, wann es die Zuschläge unterbringen kann, durch Wettbewerb ist dies oft nicht möglich)
 $\downarrow \textcircled{2}$
 Gewerkschaften sagen: Löhne bringen Kaufkraft

→ Aufsatz von Prof. Schlömer, Ebene 7 → Globalisierung

Lern

→ Originäre Produktionsfaktoren

Unternehmender Mensch

Gewinnstrebender Mensch

→ Mitunternehmer (Heldgeber)

→ der mitarbeitende Mensch

→ Bedarf der Menschen (Bedarfsdeckung)

→ der Mensch als Konsument

● → Erhardt: der Mensch hat ein Grundrecht zu Konsumieren

→ Firmenwelle

→ Bekleidungsquelle

→ Wohnwelle

→ Reisewelle

→ Autowelle

→ Gesellschaftsbewußt sein

●

Medienanalyse für die Woche vom 5.11. bis 11.11.

von Lydia

40-Stunden-Woche

- Wirtschaft ankurbeln
- Angleich zwischen Ost & West
- Kritik, wegen unterschiedlicher Wirtschaftslagen
- IG Metall verteidigt arbeitsfreien Samstag

9.11.1989 Mauerfall

- erfolgreiche Freiheitsrevolution
- Nationalstolz

Leipzig: Exportflughafen

- neues Luftfrachtdrehkreuz in Europa
- Posttochter DHL investiert 300 Mio. Euro
- 3.500 neue Arbeitsplätze, 7.000 indirekte Arbeitsplätze

Deutsche Konjunktur

- geringes Wirtschaftswachstum
- BIP hat nur 0,2% zugenommen gegenüber dem Vorquartal
- Grund, nachlassende Impulse der Exportwirtschaft

Euro auf einer Rekordhöhe

- Euro am 10.11.2004 erstmals über 1,30 \$ geklettert
- Rekordhöhe für die Gemeinschaftswährung
- US-Notenbank hob daraufhin die Leitzinsen an & kam damit exakt auf das Niveau der Leitzinsen im Euro-Raum
- laut EZB ist die teure Gemeinschaftswährung Gift für die Konjunktur in den Euro-Ländern

Tafelbild zur Medienanalyse:

Wochenarbeitszeit (Tarifpartner) → O-W-Differenz

9.11.1989 Mauerfall

DHL → (Brüssel) Leipzig

→ materielle Infrastruktur (Strassen, moderne Technologien, Flughafen,...)

→ verantwortlich: die öffentlichen Hände bzw. der Staat sowie private Anbieter: Autobahn,...

→ Standort

Wirtschaftswachstum BIP

Euro (Teuro) ⇔ Intervention

Es gibt ein System von Parametern, die wir in unseren Betrachtungshorizont einbeziehen, um eine Beurteilung erstellen zu können.

1973:

- starker Bruch im Wachstumsprozess
- u. a. wegen Wechselkurs
- ein flexibler Wechselkurs wurde eingeführt ⇒ Flexibilisierung
- DM war vorher unterbewertet
- flexibler Wechselkurs → floating ⇒ Aufwertung der DM
- dadurch wurde die Exportwirtschaft schwer getroffen & viele Fabriken mußten abbauen ⇒ Überbewertung des \$

Bretton Woods

- Währungssystem starrer Wechselkurse
- da ist die Weltbank entstanden

IBF:

- Währungsfond
- Schröder war einer der Spitzenmanager

„Pro & contra feste & flexible Wechselkurse“

→ das war damals ein Standardthema für Seminararbeiten und so

1973/1974:

- Energieflaute
- Energiepreiserhöhung
- wir sind zyklisch; jetzt haben wir wieder eine enorme Preiserhöhung auf dem Energiemarkt

Infrastruktur:

- wichtiges Gebiet für die Standortfrage
- wir haben im Augenblick keinen guten Standort Deutschland

Ost-West-Differenz:

- der sog. „Aufschwung Ost“, der noch nie so richtig funktioniert hat
→ fehlerhaft
- Fehler: die gute westdeutsche DM wurde gegen die ostdeutsche DM eingetauscht

1948: Warum war Westdeutschland so effizient?

- außer wegen \$
- es war ja alles zerstört, so dass Innovationen getätigt werden mußten
⇒ Innovationsschub
- Westeuropaspitze
- die Demontagen waren sogar gut: alt raus, neu rein
- z. B. Maschinenbau
- wir waren sehr weit vorangeschritten & haben diesen Vorsprung beibehalten

Teuro:

- es ist zu bezweifeln, ob die Statistiker mit ihrer Behauptung, es hätte keine Preissteigerungen gegeben, Recht haben
- „Warenkorb“
- „Ich kann mir das gar nicht vorstellen.“
- Tankstellen, Kneipen: die Preise, die früher in DM ausgewiesen waren, sind heute einfach in Euro ausgewiesen
- früher gab es günstige Benzinpreise; Wachstumsfaktor: günstige Energiezufuhr

Interventionen auf dem Markt:

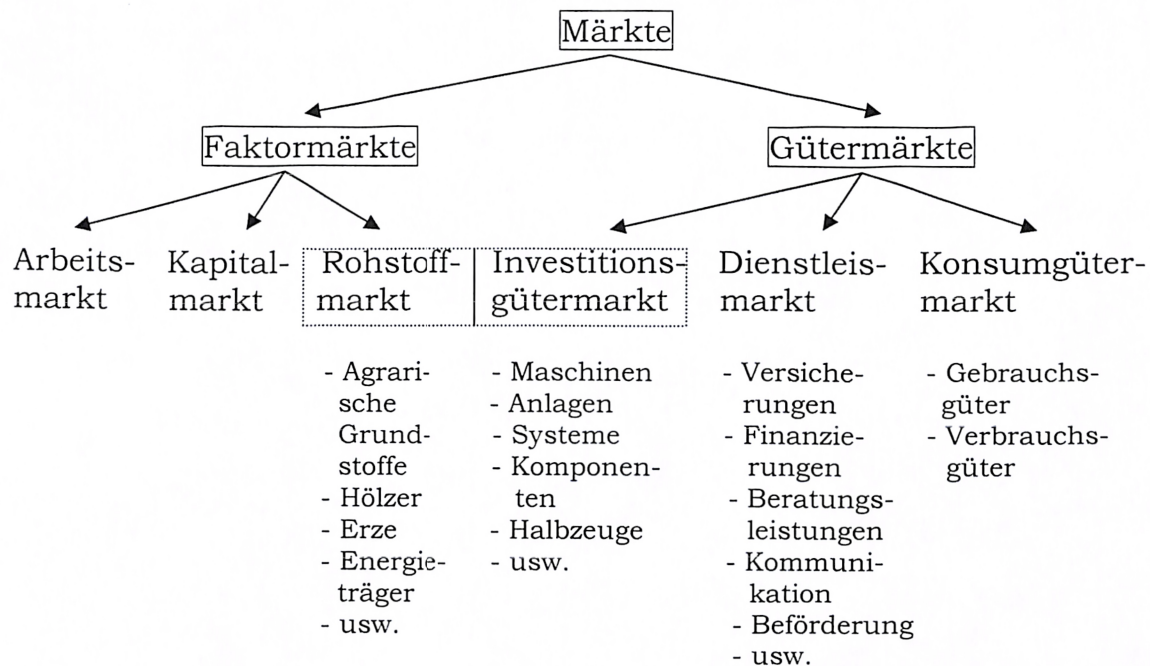
- man kann auf dem Markt intervenieren
- Eingriffe in den Markt
- Euro kaufen oder \$ verkaufen
- Euro verkaufen/ anbieten $\Rightarrow$ Euro-Kurs sinkt
- Angebot-Nachfrage-Schema $\rightarrow$ das gibt den Preis
- wenn das Angebot-Nachfrage-Schema ausgeglichen ist, ergibt sich ein gleichgewichtiger Preis
- Angebot $\uparrow \Rightarrow$ Nachfrage konstant $\Rightarrow$ Preis $\downarrow$
 - $\searrow$ Konsumenten können gar nicht nachkommen
- dieses Jahr gab es eine gute Kartoffelernte; der Kartoffelpreis müsste eigentlich sinken; dies ist jedoch gar nicht der Fall
 - $\Rightarrow$ unser Marktmechanismus funktioniert nicht mehr
- Leute kaufen deshalb bei Aldi
- Leute sind heutzutage preisbewußter geworden
- Euro-Währung anbieten $\Rightarrow$ Euro wird billiger
 - $\rightarrow$ das würde wahrscheinlich über den \$ laufen $\Rightarrow$ \$ $\uparrow$
- \$-Kurs hängt nicht nur von der Manipulation ab, sondern auch von der Struktur einer Volkswirtschaft

Produktionsfaktor Arbeit:

- das A & O allen Daseins
- Folie von vorletzter Woche: „Systematik der VWL“, Quelle: Peters, S. 37
- An welchen Stellen der Tabelle ist der Produktionsfaktor Arbeit anzusiedeln?
- Mikroökonomie: Nachfrage & Angebot
 - $\rightarrow$ ich biete meine Arbeit an & Unternehmer fragen sie nach
- besonders in der Makroökonomie: im Rahmen des Kreislaufs: Arbeit als Faktor im makroökonomischen Kreislauf

Folie: Übersicht 1: Was wird auf welchen Märkten gehandelt?

Markt → Ort, an dem Angebot & Nachfrage zusammentreffen



Tafelbild:

WiO (Wirtschaftsordnung)					
P (Produktion durch Produktionsfaktorkombination)					V (Verteilung)
A (Arbeit)	B (Boden)	C (Kapital)	Dispositiver Faktor	E (Entwicklung) **	
Klassische PF					

„Immer alles in Systeme einordnen! Lässt sich leichter damit leben!“

* heute wird der PF B dem PF C untergeordnet

** Entwicklung → Innovation usw.

Eine weitere Gliederungsmöglichkeit für Produktionsfaktoren:

- originäre PF → ursprünglich → Arbeit, Boden
- derivative PF → abgeleitet → Kapital

⇒ gut, wenn man die Unterschiede kennt, wenn sich die Preisbildung vollzieht

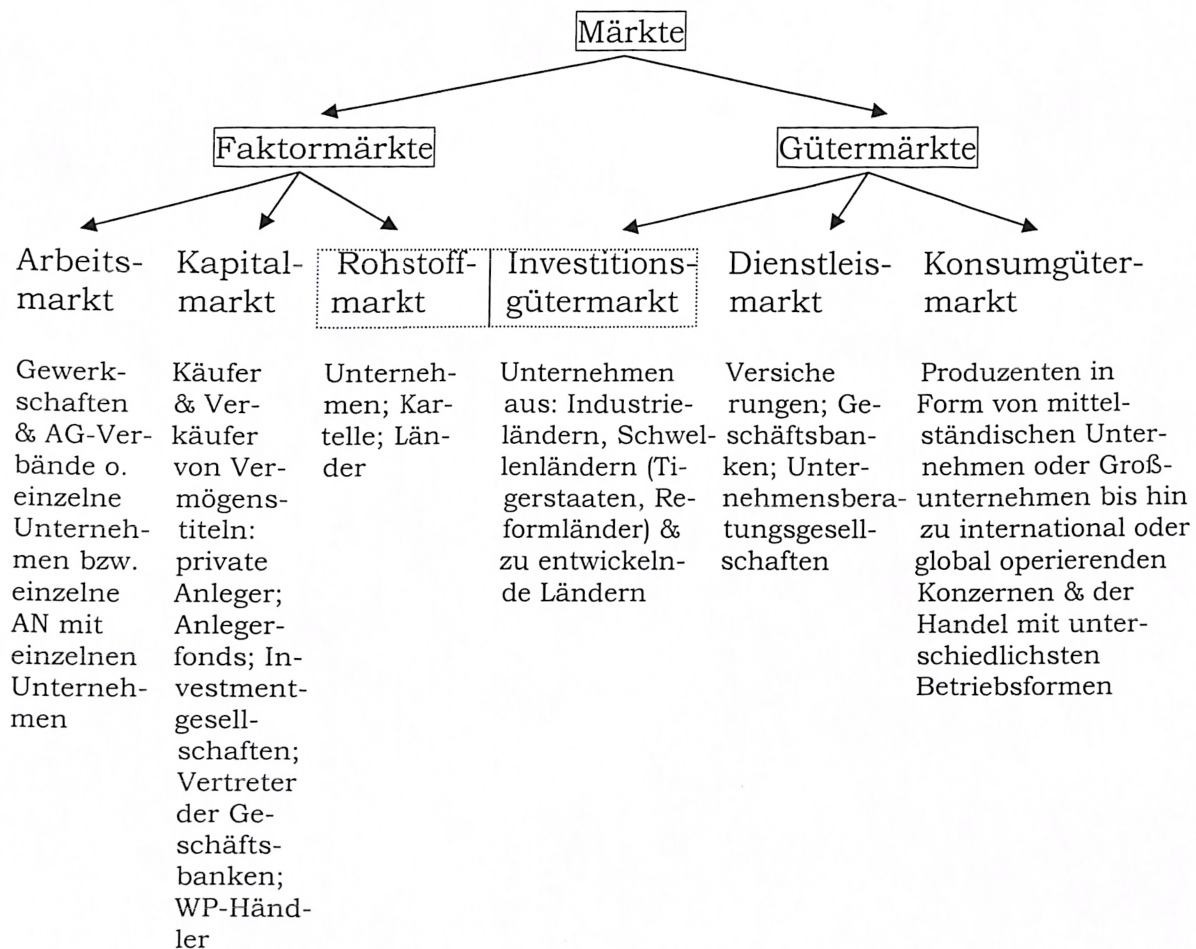
Produktionsfaktoren werden entlohnt:

A = L (Lohn)

B = GR (Grundrente)

C = i (Zins)

Folie: Übersicht 2: Wer handelt auf welchen Märkten?



- Kernstück einer freiheitlichen Demokratie: Verständnis der Menschen untereinander
- heutiges Problem: der Faktor Mensch wird sehr stark dem Faktor Profit untergeordnet; alles wird „kommerzialisiert“
- auf dem Arbeitsmarkt ist das GG wichtig; man sollte es immer im Auge behalten

Folie: Faktorpotential einer Volkswirtschaft,

Quelle: „Wirtschaftspolitik“ von B. B. Gemper

Produktionsfaktoren			
Humanvermögen		Kapital	Boden
Arbeit, ausführend	Arbeit, leitend (dispositiver Faktor), Leistungswissen (Bildungs- u. Erfahrungswissen) sowie Arbeits- Organisation		
Know-how ³			
Technologischer Fortschritt ⁴ ; Neue Produktionsverfahren ¹		Risikokapital ²	

Ordnungspolitische Dimension eines „Rechtes auf Arbeit“

¹ Neue Produktionsverfahren → um optimale Produkte herzustellen

² Risikokapital → Unternehmer müssen risikobereit sein

³ Know-how → hat man oder hat man nicht oder das erwirbt man sich
→ es gibt jedoch gewisse Dinge, die man im Blut hat, die man
also nicht erwerben kann, wie z. B. Unternehmer zu sein
→ risikoscheue Menschen werden nie gute Unternehmer
sein
→ gewußt wo

Intuition → 6. Sinn, besonders gut bei Frauen ausgeprägt

⁴ technischer Fortschritt → da, wo es nicht mehr funktioniert, ist die
Wirtschaft dem Untergang nahe

Die Vorlesung vom 3.12.2004 wird verlegt!

**www.hwwa.de Publikationen „Die Lage der Weltwirtschaft & der
deutschen Wirtschaft im Herbst 2004“**

Abwanderung in andere Länder

→ von der Unternehmenseite her nicht immer das Beste
→ hängt mit der Lohnerhöhung zusammen
→ dann läßt man den Produktionsfaktor Arbeit im Lande brachliegen
→ als Unternehmer hat man eine Verantwortung für die eigene
Volkswirtschaft

„Made in Germany“

→ viele Teile, die in das Endprodukt eingehen, werden importiert; BMW ist keine reine deutsche Produktion

Lohn

→ Nachfrage- und Kostenfaktor

Zuschlag

→ Funktionen:

- Motivation, z. B. am Sonntag zu arbeiten
- Kostenfaktor für Unternehmen
 - Überlegung, ob zusätzliches Personal eingestellt werden soll, oder ob man das aktuelle Personal zusätzlich am Sonntag arbeiten lassen soll
 - Wettbewerb: Vorteil der Globalisierung
 - ein Ausgleich, der eine wichtige Rolle spielt

Originärer PF: Arbeit → Urfaktor → 3 Kategorien:

- der unternehmende bzw. gewinnstrebende Mensch → akquisitives Prinzip bei Gutenberg
- der Mit-Unternehmer → Kapitalgeber, die ihre Beziehungen spielen lassen, & die Macht ausüben können ; Beziehungen sind wichtig
- der mitarbeitende Mensch → Arbeiter & Angestellte

Der Mensch ist der Mittelpunkt.

Der Bedarf des Menschen:

- Menschen haben Bedürfnisse, u. a. eine Bedürfnis nach Menschlichkeit.
- Bedarfsdeckung
- der Mensch als Konsument
- Ludwig Erhard: 1948/1950/1960:
Der Mensch hat ein Grundrecht zu konsumieren; der Konsument stand im Mittelpunkt
- Fress-, Bekleidungs-, Wohn-, Preis-, Auto-, Edelwelle folgten